

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Petra Sitte, Susanne Ferschl, Doris Achelwilm, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/28144 –**

Arbeitsbedingungen in der Helmholtz-Gemeinschaft

Vorbemerkung der Fragesteller

Wissenschaft und Forschung brauchen Dynamik und Flexibilität. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Forschende brauchen verlässliche Berufsperspektiven und auskömmliche, familienfreundliche Beschäftigungsbedingungen. Für Forschung und wissenschaftlichen Fortschritt sind beide Bedingungen wichtig. Exzellente Forschung darf nicht nur über negative Anreize gefordert werden. Kreativität, Freiheit der Wissenschaft und eine positive Identifikation mit dem eigenen wissenschaftlichen Arbeiten müssen auch dadurch gefördert werden, dass Forschungseinrichtungen die Spielräume, die ihnen aufgrund langfristiger Finanzierungszusagen zur Verfügung stehen, im Sinne verlässlicher Beschäftigungsverhältnisse ausnutzen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) wurde 1995 gegründet und hat sich 2001 als eingetragener Verein (e. V.) konstituiert. Daher können für 1990 keine statistischen Erhebungen existieren. Im Jahr 2000 gab es weder ein zentrales Berichtswesen bei der HGF noch einen übergreifenden politischen Rahmen (wie den Pakt für Forschung und Innovation), in dem die geforderten Kennzahlen erhoben wurden. Dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) liegen keine Kenntnisse darüber vor, dass einzelne Helmholtz-Zentren die für dieses Jahr erbetenen Kennzahlen erhoben haben. Daten zum Jahr 2010 werden aufgeführt, soweit sie beim damaligen Stand des Monitorings des Pakts für Forschung und Innovation angegeben wurden und in entsprechend konsolidierter und verlässlicher Form vorliegen.

1. Wie viele Personen waren in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr als wissenschaftlich Mitarbeitende bei der Helmholtz-Gemeinschaft beschäftigt (bitte sowohl in absoluten Zahlen als auch in Vollzeitäquivalenten angeben)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Nachfolgend sind die Angaben für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Jahre 2010 und 2020 aufgeführt:

HGF	2010	2020
Personen	14.682	25.139
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	keine Angabe zu VZÄ aufgrund fehlender Datengrundlage	22.909

- Wie hoch lagen die Anteile der befristeten bzw. unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse beim wissenschaftlichen Personal der Helmholtz-Gemeinschaft in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Im Jahr 2020 waren in der HGF 54,7 Prozent der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befristet und 45,3 Prozent unbefristet beschäftigt. Für das Jahr 2010 sind keine Angaben möglich, da die Zahlen zum entsprechenden Zeitpunkt im Berichtswesen zum Pakt für Forschung und Innovation nicht verankert waren.

- Wie hoch lagen die Anteile der befristeten bzw. unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse beim nichtwissenschaftlichen Personal der Helmholtz-Gemeinschaft in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Im Jahr 2020 waren in der HGF 30,5 Prozent des nicht-wissenschaftlichen Personals befristet und 69,5 Prozent unbefristet beschäftigt. Für das Jahr 2010 sind keine Angaben möglich, da die Zahlen zum entsprechenden Zeitpunkt im Berichtswesen zum Pakt für Forschung und Innovation nicht verankert waren.

- Wie viele der von der Helmholtz-Gemeinschaft geförderten Forschungsprojekte hatten eine Laufzeit von drei Jahren oder weniger (bitte in absoluten Zahlen und anteilmäßig angeben)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat die Helmholtz-Gemeinschaft aus Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds im Jahr 2020 316 Projekte gefördert, die eine Laufzeit von drei Jahren oder weniger haben. Bei einer Gesamtanzahl von 504 Projekten, die sich im Jahr 2020 in der Förderung befanden, entspricht dies einem Anteil von etwa 62,7 Prozent.

- Wie viele der von der Helmholtz-Gemeinschaft geförderten Forschungsprojekte hatten eine Laufzeit von einem Jahr oder weniger (bitte in absoluten Zahlen und anteilmäßig angeben)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat die Helmholtz-Gemeinschaft aus Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds im Jahr 2020 152 Projekte gefördert, die eine Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben. Bei einer Gesamtanzahl von 504 Projekten, die sich im Jahr 2020 in der Förderung befanden, entspricht dies einem Anteil von etwa 30,2 Prozent.

6. Welche Tarifverträge fanden im letzten statistisch erfassten Jahr für welche Beschäftigtengruppen der Helmholtz-Gemeinschaft Anwendung?

Nach Kenntnis der Bundesregierung fanden im Jahr 2020 folgende Tarifverträge für Beschäftigte der HGF Anwendung:

- TVöD Bund: für wissenschaftlich Beschäftigte (Wissenschaftler, Post-Doktoranden und ein überwiegender Anteil der vertraglich an den Helmholtz-Zentren angebotenen Doktoranden) und nicht-wissenschaftlich Beschäftigte (in den Bereichen Technik/Support, Verwaltung/Management/Administration, Logistik, IT/EDV)
- TVÜ-Bund: bei der Überleitung der Beschäftigten des Bundes in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts
- TVöD-VKA: für Tarifbeschäftigte, die vor der Gründung des KIT zum 1. Oktober 2019 im ehemaligen Forschungszentrum Karlsruhe GmbH beschäftigt waren und ununterbrochen weiterbeschäftigt wurden
- TVAöD Bund: für Auszubildende
- Kraftfahrer TV Bund: für Kraftfahrer
- Tarifvertrag über die Entgeltordnung des Bundes (TV EntgO Bund)
- Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung für die Beschäftigten des Bundes und der Länder (TV-EntgeltU-B/L)
- Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TVFlexAZ)
- Tarifvertrag über das Leistungsentgelt für die Beschäftigten des Bundes (LeistungsTV)
- Tarifvertrag Altersvorsorge (ATV)
- TV-L: für wissenschaftlich und nicht-wissenschaftlich Beschäftigte sowie studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte
- TV-AVH: für wissenschaftlich und nicht-wissenschaftlich Beschäftigte
- PKW-Fahrer-TV-L: für Personenkraftwagenfahrer
- TVSöD: für Studierende in ausbildungsintegrierten dualen Studiengängen
- Haustarifverträge an einzelnen Zentren, die sich an den jeweils geltenden Tarifverträgen orientieren

7. Welche Beschäftigtengruppen der Helmholtz-Gemeinschaft wurden im letzten statistisch erfassten Jahr außer- bzw. nicht tariflich entlohnt?

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurden v. a. folgende Beschäftigtengruppen der HGF im Jahr 2020 außertariflich vergütet: Vorstandsmitglieder der Helmholtz-Zentren, leitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, ATB-Beschäftigte.

8. Wie hoch war der Anteil der außer- bzw. nicht tariflich entlohnten Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigtenzahl der Helmholtz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr?

Nach Kenntnis der Bundesregierung wurden im Jahr 2020 rund 2 Prozent aller Beschäftigten der HGF außertariflich entlohnt.

9. Wie hoch war der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal der Helmholtz-Gemeinschaft in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Nachfolgend sind die Angaben für die Jahre 2010 und 2020 aufgeführt:

HGF	2010	2020
Frauenanteil in Prozent	28,9	34,9

10. Wie hoch war der Frauenanteil am Verwaltungspersonal der Helmholtz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr?

Nach Kenntnis der Bundesregierung lag der Frauenanteil am Verwaltungspersonal bei der HGF im Jahr 2020 bei 50,9 Prozent.

11. Wie hoch war der Frauenanteil an Leitungspositionen im wissenschaftlich-forschenden Bereich der Helmholtz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr (bitte nach Leitungsfunktionen aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu folgende Angaben vor:

HGF	2020
Frauenanteil (in Prozent)	
Erste Führungsebene	21,4
Zweite Führungsebene	23,5
Dritte Führungsebene	21,0
Leitung selbständiger Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppen	31,2

12. Wie hoch war der Frauenanteil an Leitungspositionen im Verwaltungsbereich der Helmholtz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr (bitte nach Leitungsfunktionen aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu folgende Angaben vor:

HGF	2020
Frauenanteil (in Prozent)	
Erste Führungsebene	39,0
Zweite Führungsebene	40,6
Dritte Führungsebene	36,3
Leitung selbständiger Gruppen	40,6

13. Wie hoch war der Frauenanteil an allen befristet Beschäftigten der Helmholtz-Gemeinschaft im letzten statistisch erfassten Jahr?

Nach Kenntnis der Bundesregierung lag der Frauenanteil an allen befristet Beschäftigten der HGF im Jahr 2020 bei 41,2 Prozent.

14. Auf welche Summen beliefen sich in den Jahren 1990, 2000, 2010 sowie im letzten statistisch erfassten Jahr die Gesamtzuwendungen des Bundes an die Helmholtz-Gemeinschaft?
15. Auf welche Summe beliefen sich die jährlichen Zuwendungen des Bundes an die Helmholtz-Gemeinschaft in den letzten zehn statistisch erfassten Jahren jeweils, und welchen Anteil machten die Bundeszuwendungen jeweils am Gesamtetat der Helmholtz-Gemeinschaft aus?

Die Fragen 14 und 15 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die institutionelle Förderung der Helmholtz-Zentren wird zu 90 Prozent vom Bund und zu 10 Prozent von den Ländern getragen. Die institutionelle Förderung umfasst Betriebsmittel und Investitionsmittel.

„Gesamtzuwendungen des Bundes“ wird als Summe aus der institutionellen Förderung des Bundes und der Projektförderung des Bundes verstanden.

„Gesamtetat“ wird als Summe aus der institutionellen Förderung von Bund und Ländern und der Summe sämtlicher Drittmittel der Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft verstanden.

Drittmittel werden im Monitoring-Bericht des Pakts für Forschung und Innovation erst seit 2016 nach Drittmittelgeber aufgeschlüsselt, so dass die erbetenen Informationen zu den „Gesamtzuwendungen des Bundes“ erst ab 2016 inklusive der Projektförderung des Bundes darstellbar sind. Entsprechendes gilt für die Angaben zum Bundesanteil am Gesamtetat, die erst ab 2016 die Projektförderung des Bundes berücksichtigen können.

Hierzu liegen der Bundesregierung folgende Angaben vor:

Jahr	Institutionelle Förderung des Bundes <i>in Mio. Euro*</i>	Projektförderung des Bundes (inkl. Projektträgerschaft) (ab 2016) <i>in Mio. Euro</i>	Institutionelle Förderung plus Projektförderung des Bundes (ab 2016) <i>in Mio. Euro</i>	Gesamtetat aller Helmholtz-Zentren (institutionelle Förderung plus Drittmittel) (ab 2011) <i>in Mio. Euro</i>	Bundesanteil am Gesamtetat (2010 bis 2015 nur institutionelle Förderung des Bundes berücksichtigt) <i>in Prozent</i>
1990	1.147,77	–	–	–	–
2000	1.417,63	–	–	–	–
2010	1.900,74	–	–	–	–
2011	1.954,84	–	–	3.161	61,8
2012	2.082,48	–	–	3.223	64,6
2013	2.197,42	–	–	3.482	63,1
2014	2.422,77	–	–	3.858	62,8
2015	2.672,31	–	–	4.085	65,4
2016	2.729,48	492,86	3.222,34	4.222	76,3
2017	2.834,70	495,42	3.330,12	4.403	75,6
2018	3.023,41	526,00	3.549,41	4.607	77,0
2019	3.108,45	528,78	3.637,23	4.866	74,7
2020	3.310,43	567,67	3.878,10	5.121	75,7

* Werte in den Jahren 1990 und 2000 wurden von DM in Euro umgerechnet

(Umrechnungskurs: 1,95583)

